

Best Practice Beispiele von Unternehmen

Dr. Jochen Gassner

Executive Board Member

Jochen.Gassner@firstclimate.com

Tel.: +49 6101 55 658 77

Ihr Partner für Klimaschutz und Nachhaltigkeit – seit 1999

*Unsere Produkte und
Dienstleistungen im Überblick*

First Climate ist einer der weltweit führenden Anbieter von Lösungen für den Ressourcen- und Klimaschutz. Wir unterstützen Sie, Ihre Nachhaltigkeits- und Umweltschutzziele zu erreichen.

Klimaneutraldienstleistungen



Grüne Energie



Wasserdienstleistungen



Projektentwicklung



CO₂-Compliance



Grüne Investitionen /
Asset Management



Öffentlicher Klimaschutz



Pellets2go



Agenda

1. From Carbon Management to Climate Stewardship
2. Case Studie: Stadtwerke Kassel
3. Case Studie: DHL
4. Case Studie: Danone Livelihoods Fund
5. Case Studie: Novartis

From the Kyoto Protocol to the Paris Agreement



Ausgangspunkt Carbon Management

Bei der Erreichung des 2-Grad-Ziels kommt der Wirtschaft eine Schlüsselrolle zu:

Management von Chancen
und Risiken

Besserer Umgang mit
externen Anforderungen

Senkung von Kosten

Zukunftsgerichtete
Positionierung

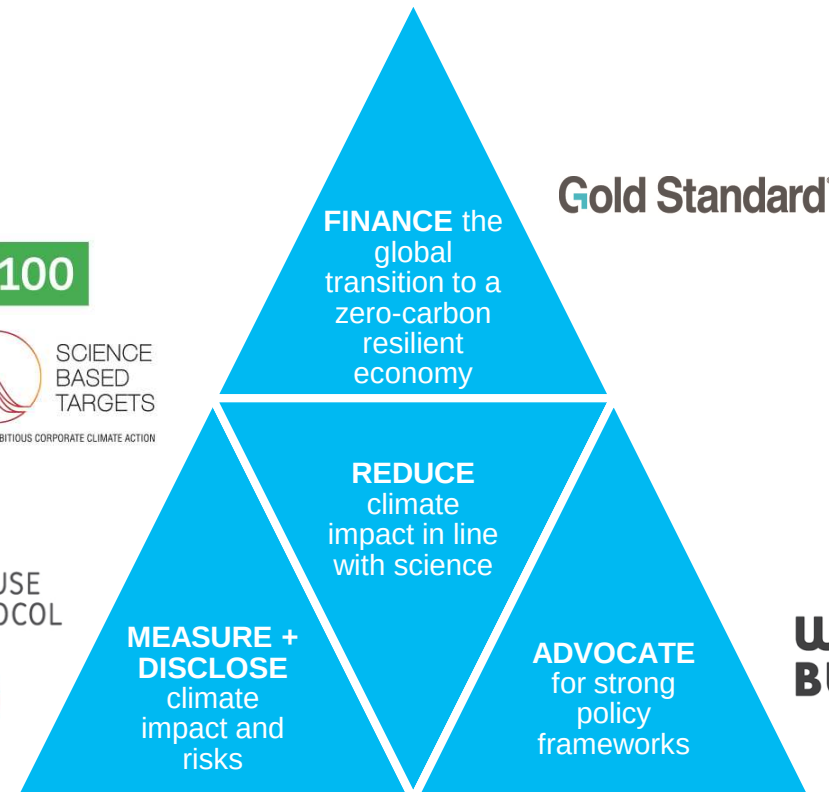
Best Practice im Carbon Management

“Climate leadership in the era of the Paris Agreement means that a company not only scales up efforts to reduce its own GHG emissions in line with science, but also contributes to helping meet the world’s most pressing climate challenges according to respective capabilities and responsibility”

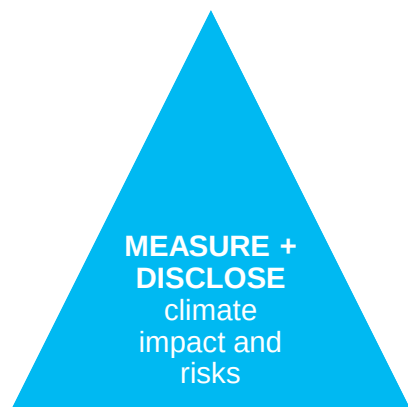
RE 100



Corporate Climate Leadership – Guidelines for Best Practice Climate Actions in the Paris Agreement Era



WE MEAN BUSINESS



Verstehen, Messen, Berichten

Verstehen: Hot Spot Analyse / Untersuchung von klimainduzierten Risiken / Identifizierung und Priorisierung von „Hebeln zur Emissionsminderung“ / Verständnis der Anforderungen interner und externer Stakeholder.

Messen: Erstellung einer Unternehmensbilanz unter Berücksichtigung der standortbezogenen Emissionen sowie relevanter vor- und nachgelegter Emissionsquellen (SCOPE 3).

Berichten: Interne Kommunikation als Grundlage für die Ableitung von Maßnahmen zur Emissionsreduktion und Investitionsentscheidung / Externe Kommunikation richtet sich an Eigentümer, Kreditgeber, Investoren, Versicherungen, Geschäfts- und Endkunden sowie die Politik



REDUCE
climate
impact in line
with science

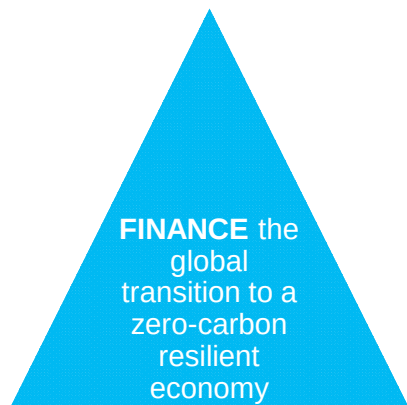
Reduktion des eigenen CO₂-Fußabdrucks

Festlegung und Umsetzung von Zielen und Maßnahmen: Entwurf einer unternehmenseigenen Klimastrategie, die den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaftsweise beschreibt. (Festlegung und Umsetzung von Zielen und Maßnahmen)

- Ziele zur Reduktion der Treibhausgasemissionen sollten neben den standortbezogenen Emissionen auch Scope 3-Emissionen aus vor- und nachgelagerten Aktivitäten einschließen.
- Die Klimazielsetzung, die globale Erwärmung auf deutlich unter 2°C („Science Based Targets“) zu beschränken, stellt eine sinnvolle Grundlage für eine langfristige Klimastrategie dar und sichert die Compliance mit zunehmenden externen Anforderungen.

RE 100



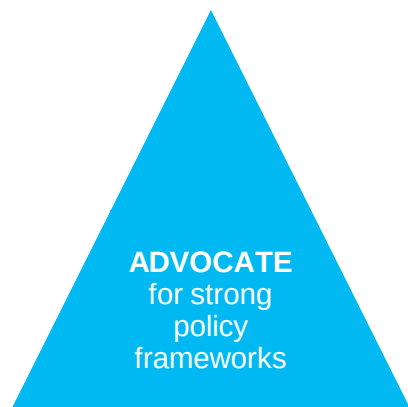


Finanzierung einer kohlenstoffarmen Entwicklung

Selbstverpflichtung zur finanziellen Unterstützung der Transformation hin zu einer kohlenstoffarmen Entwicklung

Dafür können beispielsweise folgende Instrumente genutzt werden:

- Carbon credits
- Value chain mitigation + adaptation
- Purchase, fund or build renewable energy



Eintreten für eine zukunftsgerichtete Klimapolitik

Einfluss nehmen auf die aktuelle Entwicklung des Marktes und der Politik:

- Sensibilisierung und Aufklärung von Investoren, Mitarbeitern und Kunden hinsichtlich der Auswirkungen des Klimawandels und der unternehmenseigenen Klimastrategie
- Teilnahme am Erfahrungsaustausch mit anderen Unternehmen

**WE MEAN
BUSINESS**

Case Studie: Stadtwerke Kassel

Seit 2012 Klimaneutralen Unternehmen:

- Ausgleich von unvermeidbaren CO₂-Emissionen aus Dienstreisen, Energie-/Wasserverbrauch, Anreise der Mitarbeiter zum Arbeitsplatz und Papierverbrauch

Die Stadt Kassel hat knapp 200.000 Einwohner – in den Unternehmen der KVV arbeiten 1.846 Mitarbeiter, 65 junge Menschen werden zu hochspezialisierten Fachleuten ausgebildet. Die KVV-Gruppe ist aus Kassel und ganz Nordhessen nicht wegzudenken. Sie ist der Pulsschlag der Region.

Konzernumsatz

Mio. €

526,0

Investitionen im Konzern

Mio. €

82,4

Konzernbilanzsumme

Mio. €

823,7

Klimaneutral

100%

CO₂-neutraler Konzern – Verantwortung für das Klima

Die Unternehmen der KVV stehen nicht nur zu ihrer lokalen und regionalen Verantwortung unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten, sie übernehmen auch Verantwortung für die Umwelt und den Klimaschutz. Öffentlicher Personennahverkehr ist die umweltfreundlichste Form, motorisiert mobil zu sein. Egal ob Tram oder Bus, der Energieaufwand pro Kopf und Kilometer ist erheblich niedriger als mit dem Auto. Auch der Energiebereich ist Vorreiter. So arbeiten die Kraftwerke im Kraft-Wärme-Kopplungsprozess, bei dem gleichzeitig Wärme und Elektrizität produziert werden. Das nutzt die eingesetzten Primärenergieträger besser aus als jeder andere technische Prozess. Um die 90 Prozent der eingesetzten Energie werden in Wärme und Strom umgewandelt.

Darüber hinaus hat die KVG den gesamten Fuhrpark der KVV klimaneutral gestellt. Alle Emissionen der Busse, Trams und Firmenwagen sowie alle Emissionen der von den Mitarbeitern auf dem Weg zur Arbeit genutzten Privatfahrzeuge werden durch verschiedene Klimaprojekte auf der gesamten Welt neutralisiert. Jede Tonne CO₂, die ein Fahrzeug der KVV ausstößt, spart ein Klimaprojekt an anderer Stelle wieder ein. So wird zum Beispiel eine Ziegelebrennerei in Brasilien unterstützt. Bisher hatte der Betreiber Tropenholz für den Betrieb der Brennerei verbrannt. Heute kommen Biomasseabfälle zum Einsatz, die nicht nur den Holzeinschlag beenden, sondern auch verhindern, dass die Biomasseabfälle wie bisher verrotten und das extrem klimaschädliche Gas Methan emittieren.

2007 ist die Städtische Werke AG einen Schritt weiter gegangen. Sie hat als erster Versorger einer deutschen Großstadt alle Privat- und Gewerbekunden automatisch und ohne Aufpreis auf Naturstrom aus Wasserkraft umgestellt. 2009 folgte Naturgas. Über fünf Millionen Tonnen CO₂ hat die Städtische Werke AG seitdem dem Klima erspart.

Der gezielte Einkauf von sauberer Energie war – neben dem Sparen – der erste Schritt hin zu einer sauberen Bilanz als Energieversorgungsunternehmen. Der zweite ist der Ausbau der regenerativen Eigenenerzeugung. Mit fünf eigenen Biogasanlagen, einem Laufwasserkraftwerk, einer ständig wachsenden Erzeugung aus Photovoltaik, den ersten Windrädern, die Ende 2013 in das Netz einspeisen werden, und einem Kraftwerk, das Biomasse als Brennstoff verwendet, sind die Städtischen Werke bei der Umstellung auf dezentrale und regenerative Erzeugung bereits weit gekommen.

Erfolgreicher Klimaschutz ist nicht lässlich, Klimaschutz ist ein weiter Weg mit vielen Facetten und Bausteinen. Eine dieser Facetten ist die Zertifizierung als klimaneutrales Unternehmen. Die KVV hat die Emissionen des gesamten Konzerns ermittelt und im nächsten Schritt klimaneutral stellen lassen. Hierzu werden, wie bei der klimaneutralen Flotte, weltweit Klimaprojekte ermöglicht, die die Emissionen der KVV neutralisieren. Die Zertifizierungsstelle ist der TÜV Nord Cert. Im Zuge der Zertifizierung hat der TÜV bestätigt, dass sowohl Naturstrom ein Ökoprodukt ohne Zweifel ist, als auch Naturgas zweifelfrei klimaneutral verbrennt – seit 1. Januar 2013 tragen sie daher neben ihrem eindeutigen Herkunftsnachweis auch das TÜV Nord Cert-Kennzeichen.

Quelle: KVV Geschäftsbericht 2012

Case Studie: Stadtwerke Kassel

Angebot von klimaneutralen Produkten und Dienstleistungen:

2007

Alle Tarfkunden werden auf 100 %
Naturstrom aus skandinavischer Wasser-
kraft umgestellt – ohne Aufpreis
Jährliche CO₂-Ersparnis: knapp 304.000 t



2010

Alle Tarfkunden werden auf 100 % CO₂-neutrales
Erdgas umgestellt – ohne Aufpreis
Jährliche CO₂-Ersparnis: ca. 235.790 t



Die E-Tankstelle in Kassel wird
auf dem Karlsplatz eingeweiht



2012

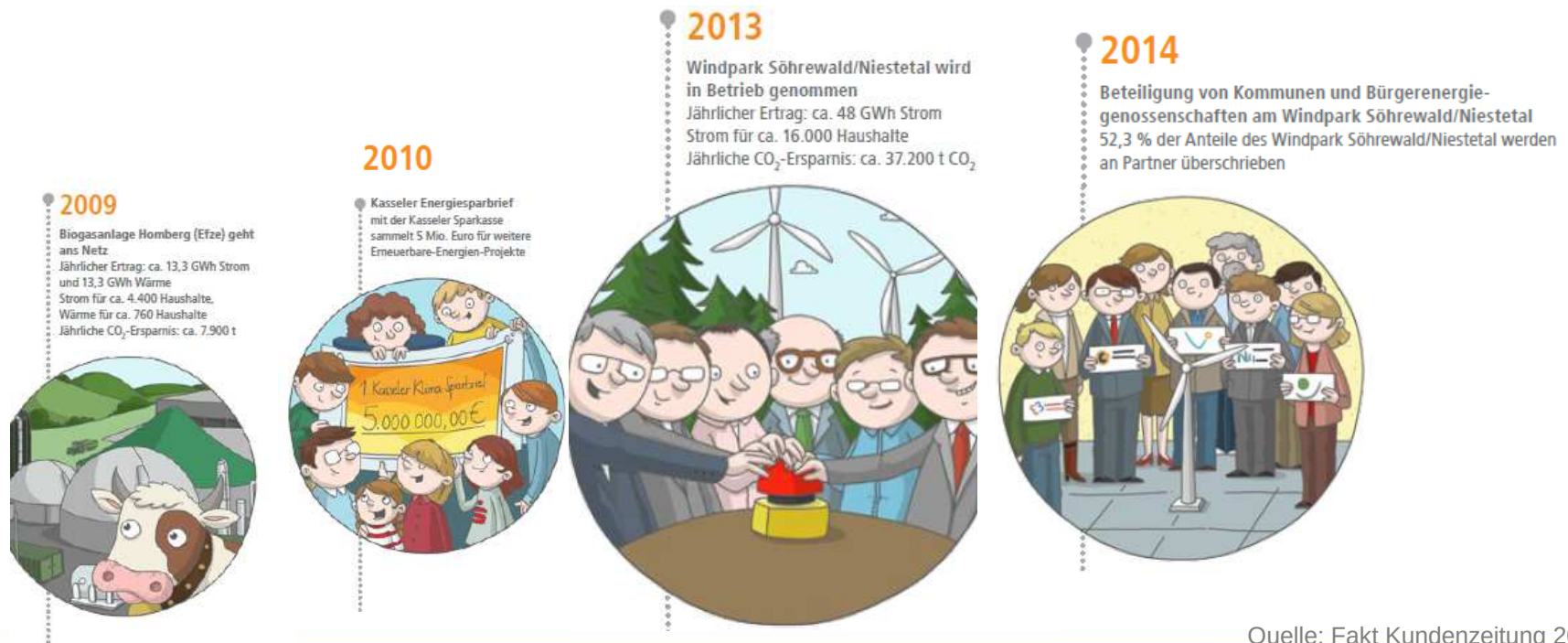
Ausgleich der gesamten
Emissionen aus der Bereitstellung
der ÖPNV-Infrastruktur durch die
KVV.



Quelle: Fakt Kundenzeitung 2017/2

Case Studie: Stadtwerke Kassel

Investition in den Ausbau und Förderung der regenerativen Energieerzeugung vor Ort:

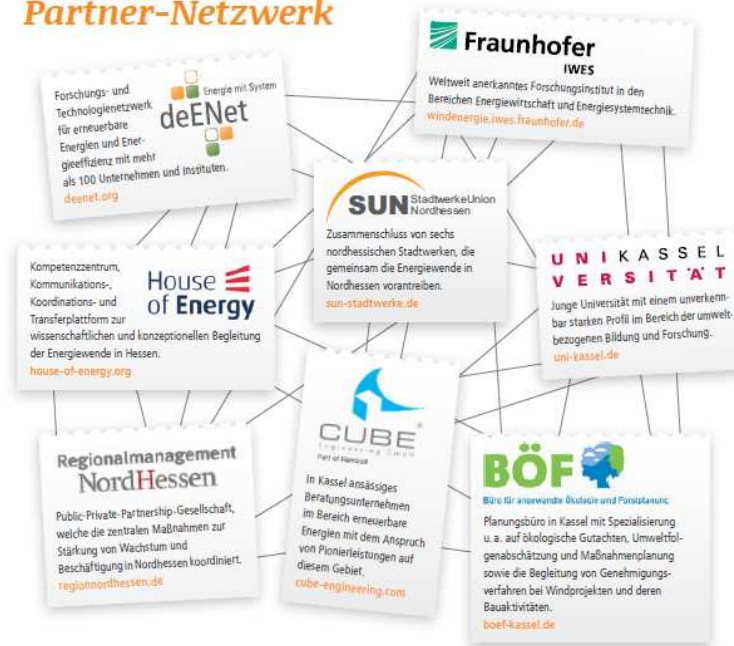


Quelle: Fakt Kundenzeitung 2017/2

Case Studie: Stadtwerke Kassel

Stakeholder-Engagement und Netzwerkarbeit:

Partner-Netzwerk



Quelle: Fakt Kundenzeitung 2017/2

Case Studie: Deutsche Post



**MISSION 2050:
NULL EMISSIONEN**

Vor dem Hintergrund des globalen Zieles, die Erderwärmung auf weniger als zwei Grad Celsius zu begrenzen, wollen wir als führendes Post- und Logistikunternehmen unser Geschäft nachhaltig gestalten. Unser Ziel: Null Emissionen bis 2050.

Die Ziele im Überblick:

Bereits bis zum Jahr 2025 wollen wir unsere CO₂-Effizienz um 50 Prozent im Vergleich zum Basisjahr 2007 erhöhen.

80 Prozent unserer Mitarbeiter wollen wir bis 2025 mit Trainingsmaßnahmen zu GoGreen-Experten zertifizieren und an unseren Umwelt- und Klimaschutzaktivitäten beteiligen. Dazu zählt, dass wir jährlich gemeinsam mit Partnern eine Million Bäume anpflanzen.

Bis zum Jahr 2025 wollen wir die eigene Abholung und Zustellung zu 70 Prozent mit sauberen Lösungen durchführen, beispielsweise mit dem Rad oder mit Elektrofahrzeugen.

Bis 2025 sollen mehr als 50 Prozent unseres Umsatzes grüne Lösungen beinhalten.

Die Aktionsfelder:



Flotte

Als Betreiber einer Flotte von Fahrzeugen und Flugzeugen erproben wir alternative Technologien, optimieren die Auslastung unserer Transportkapazitäten und erneuern regelmäßig Teile unserer Flotte.

Flottenoptimierung ➡



Gebäude

Mit vielen Ideen und innovativen Technologien verbessern wir die Energieeffizienz unserer Gebäude und der Gebäude unserer Kunden.

Gebäudeoptimierung ➡



Netzwerk

Wir verbessern unser Netzwerk durch Optimierungen unserer Routen- und Netzwerkplanung sowie die Verlagerung von Transporten auf emissionsärmere Verkehrsträger.

Netzwerkoptimierung ➡

Quelle: <http://cr-bericht2016.dpdhl.com/>

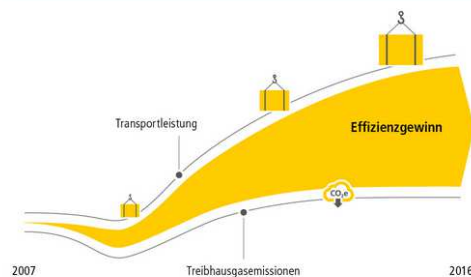
Case Studie: Deutsche Post

Emissionsreduktion:

Kraftstoff- und Energieeffizienz verbessern ✓ PwC

Unsere Vision heißt: Null Emissionen netto im Transport bis 2050. Das bedeutet, dass wir unsere Transporte noch effizienter machen werden, um Transportvolumina und Emissionen voneinander zu entkoppeln. Dafür optimieren wir unter anderem unsere Streckenführung und modernisieren unsere Flugzeug- und Fahrzeugflotten.

Effizienzprinzip



Elektromobilität

Deutsche Post DHL Group betreibt bereits heute mit seinen selbst entwickelten und in Eigenregie produzierten StreetScooter-Fahrzeugen sowie rund 10.500 E-Bikes und E-Trikes die größte Elektroflotte in Deutschland. Mittelfristig möchte das Unternehmen im Interesse der Umwelt und der Kunden seine gesamte Brief- und Paketzustellflotte durch Elektrofahrzeuge ersetzen, die mit Strom aus regenerativen Energien betrieben werden.

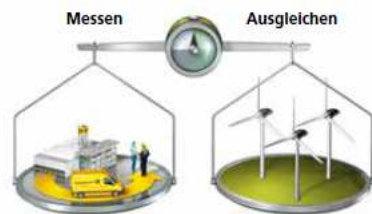
Quelle: <http://cr-bericht2016.dpdhl.com/>

Case Studie: Deutsche Post

Investition in den globalen Klimaschutz:

Das Messsystem: unabhängig, zertifiziert und kontrolliert. Mithilfe eines Messsystems werden die Treibhausgasemissionen erfasst, die von der Einlieferung über den Transport bis zur Auslieferung einer Sendung entstehen. Das konzerneigene Carbon Management neutralisiert die entstandenen Emissionen nach den Grundsätzen des Kyoto-Protokolls. Der Ausgleich der Treibhausgasemissionen wird jährlich von einer unabhängigen Prüfgesellschaft gemäß Greenhouse Gas Protocol for Products verifiziert.

GOGREEN – So wird Ihre Sendung klimaneutral.



GoGreen Klimaschutzprojekte



Quelle: <http://cr-bericht2016.dpdhl.com/>

Case Studie: Deutsche Post

Motivation von Mitarbeitern und Kunden für die unternehmenseigene Vision:

Mitarbeiter zu Multiplikatoren machen ✓ PwC

Unsere Mitarbeiter spielen eine entscheidende Rolle für die erfolgreiche Umsetzung unserer Umweltziele. Deshalb ist es eines unserer neuen Teilziele, 80 Prozent unserer Mitarbeiter bis 2025 mit spezifischen Trainingsmaßnahmen zu GoGreen-Experten zu zertifizieren und an unseren Umwelt- und Klimaschutzaktivitäten zu beteiligen. Dazu zählt, dass wir jährlich mit Partnern eine Million Bäume anpflanzen und uns damit für den Schutz der Wälder engagieren.

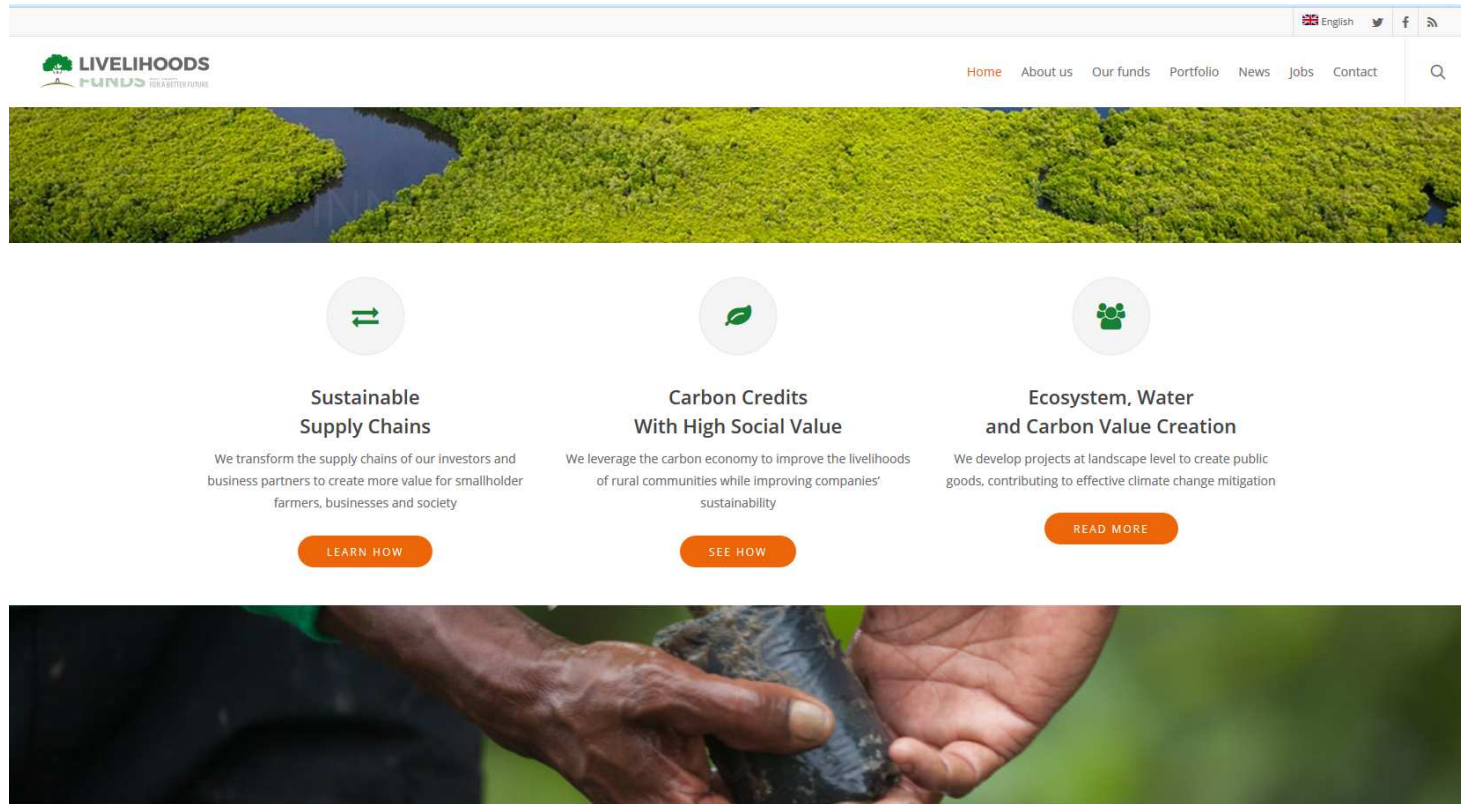
Grüne Produkte optimieren die Umweltbilanz unserer Kunden ✓ PwC

Mit den GoGreen Services → stellen wir unseren Kunden unsere Umweltschutz-Expertise zur Verfügung und unterstützen sie – ganz im Sinne von Shared Value i – bei der Optimierung der Umwelteffizienz ihrer eigenen Geschäftsprozesse. Immer mehr Kunden fragen umweltfreundliche Transportleistungen nach oder achten bei ihrer Auftragsvergabe darauf, dass der Anbieter ein Umweltmanagementsystem und entsprechende Maßnahmen implementiert hat.

Im Rahmen unserer Vision 2050 haben wir uns das Ziel gesetzt, den Anteil unseres Umsatzes, der grüne Lösungen beinhaltet, bis 2025 auf über 50 Prozent zu steigern. Damit tragen wir dazu bei, dass auch die Lieferketten unserer Kunden umweltfreundlicher werden.

Quelle: <http://cr-bericht2016.dpdhl.com/>

Case Studie: Danone



The screenshot shows the firstclimate website's 'LIVELIHOODS FUNDS' section. The header includes the company logo, navigation links (Home, About us, Our funds, Portfolio, News, Jobs, Contact), and social media icons. A large banner image of a mangrove forest is at the top. Below it, three main pillars are highlighted with icons and text:

- Sustainable Supply Chains**: We transform the supply chains of our investors and business partners to create more value for smallholder farmers, businesses and society. [LEARN HOW](#)
- Carbon Credits With High Social Value**: We leverage the carbon economy to improve the livelihoods of rural communities while improving companies' sustainability. [SEE HOW](#)
- Ecosystem, Water and Carbon Value Creation**: We develop projects at landscape level to create public goods, contributing to effective climate change mitigation. [READ MORE](#)

At the bottom of the section is a large image of two hands holding a piece of dark, textured material, possibly a carbon credit or a natural product.

Case Studie: Novartis



Santo Domingo Estate

In 2007, Novartis had a dual objective in mind when purchasing the Santo Domingo Estate in northern Corrientes, Argentina: sequester greenhouse gas (GHG) emissions and establish a sustainable forestry business. Today, the Santo Domingo project has become the company's most developed carbon-sink forestry project. Through the project, Novartis will collect an estimated 600,000 tons of carbon dioxide equivalents until 2020 and up to 2 million tons by 2040.

"Given the progress society and the world have made toward sustainable development, we are pleased to see such initiatives taking place in the Province of Corrientes. The Novartis project demonstrates that the country and the province are taking action with regards to sustainable development, responsible production and flora and fauna conservation."

Ricardo Colombi, Governor of the Corrientes Province, Argentina

KEY FACTS

- 2.250 hectares of net plantation (3.400 hectares gross area) in the province of Corrientes, Argentina
- More than 3 million trees planted from 20+ tree species (of which 18 native species)
- Business case approach to selling hardwood forest products in the future
- Certified by the Forest Stewardship Council and registered by the United Nations as a Clean Development Mechanism (CDM) project
- 240 kilotons of carbon stocks accumulated in first 8 years
- 100 kilotons of UN-CDM credits issued in 2013
- Partners: GMF Latinoamericana, Universidad Nacional de La Plata (UNLP), First Climate

As a signatory to the Kyoto Protocol, Argentina offered unique advantages to establish the project: suitable land, expertise in forest management, and soil and weather conditions that favor tree growth, hence CO₂ sequestration.

Sequestering carbon and enhancing biodiversity

Yet, the Santo Domingo Estate is much more than a carbon sink. It is a true example of sustainable forestry. In contrast to most forest projects based on mono-cultural plantations, more than 20 different high-value native species such as lapacho have been planted together with non-native pine trees in order to quickly develop a biotope and protect the area from floods or continued soil degradation. Over time, native species will account for 75% of the total coverage.

The trees, which today measure more than 10 meters high, also provide a habitat to a variety of mammalian and bird animals.

Turning the plantation into a commercial asset

What makes this project unique is that together with its local forest manager GMF Latinoamericana, Novartis is turning the plantation into a commercial asset by establishing a sustainable wood products business. On the longer term, mature native trees will be harvested selectively for the commercialization of hardwood products, and the carbon



UNITED NATIONS SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS



GOAL 8
Promote sustained, inclusive and sustainable economic growth, full and productive employment, and decent work for all



GOAL 13
Take urgent action to combat climate change and its impacts



GOAL 15
Protect, restore and promote sustainable use of terrestrial ecosystems, sustainably manage forests, combat desertification and halt and reverse land degradation, and halt biodiversity loss

stock of the overall project will be maintained through re-planting. Young trees are already being pruned in order to develop longer and straighter stems which will make them higher value wood products once harvested.



In 2008, the Santo Domingo project received Forest Stewardship Council certification, the most widely recognized label for sustainable forest management and sustainable wood products, and was recertified since then. Certification is important as it ensures a forest is managed following stringent health and safety, environmental and labor rights standards.

In 2011, the United Nations registered Santo Domingo as a Clean Development Mechanism (CDM) project. This was the first afforestation project in Argentina to receive CDM registration, and worldwide, only 20 similar projects had received CDM registration when the Novartis project was accredited.

As a token of recognition, Banco Galicia and La Nación, a leading Argentinean newspaper, honored the Santo Domingo project with the "Award for Agronomic Excellence" in the forestry category in 2014.



Sie haben Rückfragen zu unseren Angeboten und Dienstleistungen?
Unsere Experten freuen sich auf Ihren Anruf.

First Climate Markets AG

Dr. Jochen Gassner

Industriestr. 10

61118 Bad Vilbel/Frankfurt am Main, Germany

Phone: + 49 (0) 6101 55658-33

Email: jochen.gassner@firstclimate.com

www.firstclimate.de